

## Den Knall nicht gehört? Ein launischer Abriss zum deutschen Winter

Das neue Jahr ist nun schon ein paar Tage alt. Ich persönlich freue mich, ja ich freue mich auch noch nach 6 Wochen über meine Sachsen, über die Mitteldeutschen. Darüber, dass sie auch den zurückliegenden Jahreswechsel traditionell mit Feuerwerk begangen haben. Wer Silvester kurz nach 24 Uhr auf die Straße trat, konnte sich an einem Feuerwerk wie eh und je erfreuen. Es war nicht leiser, es war nicht kürzer!

Ich möchte jetzt keine Diskussion zum Sinn und Unsinn von Feuerwerk aufmachen. Mein Thema ist ein anderes. Ich habe mich gefreut, dass sich die Menschen eben nicht von der Politik bevormunden ließen. Das Argument der zusätzlichen Belastung von Krankenhäusern durch unglückliche „Sprengmeister“ war schon von vornherein ad absurdum geführt. Die Bevölkerung zeigte der Politik in dieser Nacht auf öffentlichen Plätzen: Ihr habt einen ganz schön großen Knall und wir machen euren Mist nicht mehr mit! Die Menschen waren draußen, auf Volkes Straßen! Vorher waren diese von Politikern noch zur Tabuzone erklärt worden. Doch Nachbarn und Freunde umarmten sich, Hände wurden geschüttelt und Feuerwerk gezündet. Man zeigte der Politik eindrucksvoll: Die Menschen haben vorgesorgt, helfen sich gegenseitig, zeigen Respekt – wenn es denn sein muss auch unter dem Radar einer übergriffigen Ordnungsmacht, die jedes Maß und jede Mitte verloren hat!

Schon vor Weihnachten begannen sich „Spaziergänge“ aus den Gebirgsstädten auch in unsere Region durchzufressen. Und zeigten auch dem vorsichtigen Bürger: Der Popanz, den viele Politiker und viele Medien über Monate aufblasen wollten, den gibt es nicht! In Bischofswerda, Kamenz, Großröhrsdorf – nanu? – spazieren ganz normale Bürger: Der Nachbar, die Vereinskameradin, Eltern, die man aus Schule und Kindergärten kennt. Alles Rechtsextreme, Verschwörungstheoretiker, Schwurpler? Aber Querdenker sind doch auf alle Fälle dabei...? Ich konnte übrigens an dieser Bezeichnung noch nie etwas Verwerfliches finden. Lebt Wirtschaft, Fortschritt, Gesellschaft, unsere ganze Entwicklung nicht davon, dass etwas in anderen, in neuen Bahnen gedacht wird? Und wer schwingt sich eigentlich auf zu bestimmen, wie etwas gedacht werden muss? Andersdenkende nannte man sie übrigens vor reichlich 30 Jahren! Das Lied „Die Gedanken sind frei“ ist DIE deutsche Freiheitshymne. Ein Volkslied!

Ich gebe es offen zu, ich konnte der Versuchung nicht widerstehen. Wie schon vor Jahren bei Pegida: Ich habe mir als freier Bürger früh selbst ein Bild gemacht. Irgendein Politiker sagte vor Jahren so schön eindringlich: „Wir müssen raus ins Leben; da, wo es laut ist; da, wo es brodelt; da wo es manchmal riecht, gelegentlich auch stinkt.“

So lief ich vor 3 Wochen in Dresden kurz nach dem Hauptbahnhof einem Spaziergang hinterher, den ich zunächst an mir vorbeiziehen ließ und durchgezählt habe. Auf unserem Weg schlossen sich noch weitere Menschen an. Merkwürdig, dass meine durchaus konservative Anfangszählung auf 3mal so viele Menschen kam, wie die der SZ-Berichterstattung am nächsten Tag. Zugegeben, auf der Prager waren mit gleichen Abständen auch einige wenige 2G-Shoppinglustige unterwegs. Da fällt die Unterscheidung dem mathematikunkundigen Journalisten nicht leicht. Friedlich bewegte sich der Zug durch das Zentrum, grüßte einen Autokorso, umrundete die Frauenkirche. Fast konnte man meinen, die Menschen holen etwas nach von der gemeinschaftlichen Behaglichkeit, von der Selbstversicherung, die ihnen in der Vorweihnachtszeit mit schwächlichen, herbeigezauberten Argumenten weggenommen wurde. Leise murmelnd, ohne Transparente zog man weiter über die immer noch festlich geschmückte Wilsdruffer zur Petersburger, um so wieder den Ausgangspunkt Wiener Platz zu erreichen und sich zu zerstreuen.

Doch diese Rechnung war ohne Nancy Faeser, der neuen Bundesinnenministerin, an diesem Abend zu Gast in Dresden, gemacht worden. Oder vielmehr ohne die Herren aus Sachsen, die ihr was beweisen wollten. Das am Weg liegende Rathaus war von einer großen Zahl Polizei-Taxis umstellt. Der Zug geriet ins Stocken, wollte die Konfrontation meiden und auf die gegenüberliegende Straßenseite ausweichen. Man passierte die Petersburger unter Beachtung der Fußgängerampeln. In diesem Moment wurde der friedliche Zug von einer Gruppe BGS-Polizisten in Vollmontur (Schild, Gummiknüppel usw.) im Laufschrift überholt. Allen Spaziergängern war klar, dass hier „gekesselt“ werden sollte. WARUM? WELCHEN Anlass gibt es, friedlichen, Abstand haltenden Spaziergängern derartig zuzusetzen? WER hat da WOVOR Angst?

Eine Demonstration ist ein Ausdruck der politischen Meinungsäußerung! Mit großem Entsetzen muss ich feststellen, dass nun bereits der zweite Ostbeauftragte in Folge, Carsten Schneider sein Name, den Ostdeutschen die Fähigkeit zur Demokratie abspricht. Sein Tenor: Die Osis kennen nur Demonstrationen. Andere Mittel zur Aushandlung eines demokratischen Kompromisses sind ihnen fremd. Falsch! Carsten Schneider ist ein Vertreter jener geleckten und gelackten Politikergeneration, der nicht dorthin geht, wo es stinkt. Seine berufliche Karriere ist übersichtlich, Demonstrationen hält er für ein probates Mittel intellektuell wenig befähigter, querschießender Demokratie-Rowdys.

Szenenwechsel: Auch vier Tage später wurde in Dresden wieder spaziert. Lange überlegte ich, ob ich nochmal reinfahren sollte, am Ende habe ich mich dagegen entschieden. Die maßgeblichen Kanäle zum Demonstrationsgeschehen in den sozialen Netzwerken habe ich jedoch gelesen. So kann ich einschätzen, dass von der Presse am Tag danach wieder eine Lügengeschichte aufgeblasen wurde. Der Spaziergang sollte an der Ecke Fetscher-/Blasewitzer Straße beginnen. Das ist gleich neben der Medak. Die Presse machte in den nächsten Tagen mit immer höherer Schlagzahl daraus: Demonstranten wollten in die Medak eindringen. Nirgendwo, wirklich nirgendwo, tauchte während der Vorbereitung und Durchführung des Spazierganges auch nur ein Bezug zu diesem Krankenhaus auf, dessen Aufgabe tatsächlich nur am Rande die Betreuung von Corona-Patienten ist.

Übrigens: Der an diesem Tag dargebotene Gegenprotest einiger Studenten an der Medak war tatsächlich (auch) eine verbotene Demo! Umso mehr, als dort Banner mitgeführt wurden. Die Ermittlungsverfahren der Polizei gehen also völlig in Ordnung. Lächerlich wirkt ein städtischer Polizeichef, der nach mehr als langwieriger Bearbeitung durch eine Presse- und Politiklobby meint, eine Anmeldung doch noch „irgendwie nachträglich erkennen zu können“. Oberpeinliches Theater!

Zum „Rand“ möchte ich noch etwas sagen. Ja, es gibt bei vielen öffentlichen Meinungsäußerungen auch einen schmutzigen Rand. Da sind der Brüllaffe oder der Angetrunkene, den man auch im alltäglichen Kontext wohl in der Regel meidet. Aber ist das ein Grund, da nicht hinzugehen? Vermeiden wir den Karneval, weil dort mal einer über die Stränge schlägt? Fahren wir nicht mehr in den Urlaub, weil wir heute mal das Pech hatten, einem missgelaunten „Türken“ zu begegnen? Akif Pirinçci wurde zum 1. Pegida-Jubiläum von den „alten weißen Männern“ (ihren Frauen, Kindern und Enkeln...) selbst schließlich von der Bühne gedrängt, als er auf dem Theaterplatz Hetze verbreitete. Ich kann mich auch gut erinnern, dass mein Vater von sogenannten „Assis“ berichtete, die sich '89 in Dresden von den Montagsdemonstrationen angezogen fühlten. Es war mal was los. Jüngst erzählte mir ein lokaler Politiker, es könne ja sein, dass die Demonstrationen von irgendwelchen Leuten unterwandert würden, die man nicht haben wolle. Das ginge ganz schnell. Ja, es kann sein. Und nein, es geht nicht schnell! Und alles zusammen ist kein Grund, seine Meinung nicht öffentlich kundzutun. Zwei Jahre inzwischen nicht mehr!

Ich möchte den Begriff des Volkes hier nicht vereinnahmen und alleinige Weisheit heucheln. Aber wo sind die allabendlichen Bekundungen der angeblich schweigenden Mehrheit, die vehement eine Impfpflicht fordert? In aller Regel wohnt „dem Volk“ ein großes Maß von Intelligenz inne, Schläue, Verhältnismäßigkeit, der Hang zu Ausgleich und Harmonie. Und zudem ein feiner, manchmal etwas schwerfälliger Instinkt, wenn ihm jemand etwas verkaufen möchte, dass es nicht braucht!

Was soll ich noch von einem Politiker halten, der ein Medium - das zunächst einmal dem völlig legitimen Gedankenaustausch einer gesellschaftlichen Gruppe dient - zensieren möchte? Seien wir froh, dass wir inzwischen solche sozialen Netzwerke haben! Die haben uns Menschen als kommunikative Wesen ja letztlich auch ein wenig geholfen, ohne Vereinsamung durch die Pandemie zu kommen. Basisdemokratie in Reinkultur! Michael Kretschmer hat mit seinem Schlingerkurs, ständig wechselnden Meinungen und seiner Lügerei zur Impfpflicht, die er sich mit vielen Politikern teilt, jeden Kredit verspielt. Er ist letztverantwortlich für die sächsische Politik. Seine Gesundheitsministerin verfasst Rechtsverordnungen, die klammheimlich nachträglich korrigiert und noch am gleichen Tage in Vollzug gesetzt werden. Allen Menschen, die auch nur am Rande mal etwas von Juristerei gehört haben, rollen sich die Zehennägel hoch! Und dann hören wir von dieser Frau auch noch die Bestätigung der steilen These: Sachsen sei in Teilen unregierbar.

Wenn das Volk partout nicht das machen will, was sich die Regierung wünscht, dann liegen die Ursachen sicher nicht am Volk! Schon aus der Verantwortung heraus, die Spaltung in der sächsischen Bevölkerung nicht weiter zu vertiefen, ist es Zeit für beider Rücktritt!

Wer soll Regelungen befolgen, die sich im 14-tägigen Rhythmus ändern. Welches Vertrauen will eine Regierung noch genießen, die Grundrechte dauerhaft aushebelt, Ministerpräsidentenrunden als Rechtssetzungsinstrument erfindet und Gesetze in Paketen verabschieden lässt, die sachlich in keinsten Weise zusammenhängen? Die nicht durch Gesetze und Rechtsverordnungen regiert, sondern die Steuerung einem nachgeordneten Institut überlässt. Genesennachweise werden ohne Rücknahmebescheid willkürlich verkürzt, Rechtsfolgen nicht mitgedacht.

„How dare you?“ Wo sind Gretchen und ihre Jünger, wenn es tatsächlich darum geht, Dinge zu hinterfragen?

„Anständige Bürger beteiligen sich nicht an verbotenen Demonstrationen“, meinte die schon genannte Neu- Innenministerin vor wenigen Tagen verkünden zu müssen. Ich dagegen danke allen, die ANSTAND und den MUT haben, Ihre demokratischen Freiheiten wahrzunehmen und Ihre Grundrechte wiederzuerlangen.

Für die Redaktionsgruppe (Veit Großmann)

Wenn Sie mehr von und über uns erfahren wollen, besuchen Sie uns auf unserer Internetseite!  
[www.fw-roedertal.de](http://www.fw-roedertal.de)